

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 2/2016

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 16.03.2016
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:11 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

Vorsitzender: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

Es waren anwesend:

CDU: OR Griener, OR Henkel, OR Scheuermann, OR Mächtlinger, OR Böhler-Friess, OR Müller, OR Kehrlé

B 90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Maier, OR Dr. Puzicha-Martz,
OR Dr. Wagner, OR Köster

SPD: OR Dr. Rausch, OR Pfalzgraf, OR Holstein, OR Köster, OR Volz

FDP: OR Dr. Fink-Sontag, OR Malisius

FW: OR Stutz, OR Wenzel

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Özcay

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführerin:

Rosemarie Susi (StADu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Frau Graf (Kultur), Frau Eblenkamp (Stpl.A.), Herr Gerardi (Stpl.A.), Herr Rößler (StADu), Frau Susi (StADu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 1. März 2016 Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 4. März 2016 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 1: Jährlicher Bericht zur Stadtteilbibliothek

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden zur 2.Sitzung des Ortschaftsrats. Sie informiert die Anwesenden, dass **OR Öczay** sich entschuldigt hat. Weiter informiert Sie, dass **TOP 3 Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan „Östlich der Westmarkstraße zwischen Ostmarkstraße“ und „Am Rainle“** abgesetzt wurde, da die Vorlage nicht rechtzeitig unterschrieben wurde. Die Vorlage wird auch im Planungsausschuss um einen Monat verschoben. Ebenfalls abgesetzt wurde **TOP 11 Sicherstellung der medizinischen Versorgung durch die Paracelsus-Klinik**, da die Stellungnahme des Regierungspräsidiums gefehlt hatte. Diese kam zwar heute und liegt den Ortschaftsräten zur Information vor, aber wird dann in der nächsten Sitzung entsprechend umfänglich behandelt.

Sie ruft **TOP 1 Jährlicher Bericht zur Stadtteilbibliothek** auf und begrüßt hierzu **Frau Graf** vom Kulturamt.

Frau Graf (Kultur) begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die Einladung und das Interesse an der Arbeit der Stadtteilbibliothek. Sie informiert anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) über Statistik, Medienetat, Kunden, etc. Am Ende ihrer Präsentation bedankt sie sich für die Aufmerksamkeit.

- Klopfbeifall -

Die Vorsitzende (Alexandra Ries) bedankt sich bei **Frau Graf** und gibt das Wort an **OR Stutz**.

OR Stutz (Freie Wähler) möchte wissen, ob auch die Stadtteilbibliothek in Durlach Geräte ausleiht, mit denen man den Energiebedarf überprüfen könne.

Frau Graf antwortet, dass es hiervon ein Gerät gebe.

Frau Stutz (Freie Wähler) fragt weiter, ob es stimme, dass man dieses Gerät bis zu drei Wochen nutzen dürfe. Die Frage wird von **Frau Graf** bejaht. Das Gerät wurde zentral durch das Kulturamt organisiert. Es wurde heute zum ersten Mal ausgeliehen. Weiter meint sie, falls die Nachfrage steigen sollte, würde sie mehr Geräte anfordern.

OR Malisius (FDP-Fraktion) lobt die Aktivitäten von **Frau Graf** und der Stadtbibliothek und macht auf witzige Art darauf aufmerksam, dass ihm Angebote für Senioren fehlen.

Frau Graf (Kultur) meint hierzu, dass die Ideen für Veranstaltungen grenzenlos seien, aber man auch schauen müsse, was personell gestemmt werden könne und wo ein großer Bedarf vorliege.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint zur Frage von **OR Malisius**, dass es doch auch ein Seniorenbüro in Durlach gebe.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 1: Jährlicher Bericht zur Stadtteilbibliothek

Blatt 2

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest, bedankt sich bei **Frau Graf (Kultur)** für ihren Beitrag und die gute Zusammenarbeit und lobt die vielfältige Arbeit für Kinder und Senioren.

- Klopffbeifall -

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 2: Verkehrsknoten Durlach – Verbesserung der Infrastruktur Fahrrad in Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 2** und begrüßt hierzu **Frau Eblenkamp vom Stadtplanungsamt**.

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) begrüßt die Anwesenden und meint, dass das Stadtplanungsamt die Aufgabe bekommen habe, einige Knotenpunkte in Durlach zu überprüfen und aufzuzeigen, wie man diese verbessern könne. Sie zeigt anhand einer Power-Point-Präsentation die sieben Knoten, die überprüft worden sind und baut ihre Präsentation im Uhrzeigersinn auf.

Sie beginnt mit dem ersten Knoten **Pforzheimerstraße – Pfinztalstraße**. Sie erläutert diesen und fährt fort anhand ihrer Präsentation einen Punkt nach dem anderen zu erklären.

OR Pfalzgraf (SPD-Fraktion) unterbricht **Frau Eblenkamp** und stellt die Frage, ob es möglich sei, während der Präsentation auf die einzelnen Punkte einzugehen diese zu diskutieren und Fragen zu stellen.

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) antwortet, dass dies für Sie kein Problem wäre.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-Fraktion) möchte wissen, ob die Radaufstellstreifen in der **Pforzheimer Straße** auf der Seite nicht zum Aufstellen gedacht seien, sondern zum Vorbeifahren. Sie wollten mit ihrem Antrag anregen, vor den Fahrstreifen eine Aufstellfläche zu schaffen. Ist dies zwingend notwendig, dass dies miteinander gekoppelt sein muss?

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) antwortet, dass es sonst keinen Sinn machen würde, denn wenn dort ein Auto stehe, wäre es ja nicht möglich und sie erklärt die Vorgehensweise.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-Fraktion) fragt weiter, dass an der **Kreuzung Pfinztal, Ernst-Friedrich und Pforzheimer Straße** von Karlsruhe und in Richtung Karlsruhe die Streifen vorhanden wären, aber vorne keine Aufstellflächen markiert wurden. Da wäre es doch aber problemlos möglich und zwar an allen Kreuzungsbereichen.

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) meint hierzu, dass dieser Kreuzungsbereich ein sehr großer Knotenpunkt sei. Hier habe man immer Probleme mit der Leistungsfähigkeit. Man müsse ja mindestens fünf Meter markieren und dies bedeutet, dass es jedes Mal zu einem Zeitverlust führe in der jeweiligen Ampelphase die Kreuzung zu queren.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-Fraktion) stellt fest, dass es doch so wäre, dass in der Pforzheimer Straße, wo **Frau Eblenkamp** die LKW's erwähnt habe, der Kreuzungsbereich immer sehr gefährlich wäre. Sinn dieser Maßnahmen sei es jedoch, die Gefahr abzuwenden.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 2: Verkehrsknoten Durlach – Verbesserung der Infrastruktur Fahrrad in Durlach

Blatt 2

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) erklärt, dass eine solche Maßnahme nur möglich sei, wenn die Fahrstreifen wirklich breit genug wären. Wenn man hier auf das Mindestmaß geht, (2,75 m), den Radfahrstreifen nebenan einrichten würde, dann müsse ein LKW immer auch den Schutzstreifen noch mitbenutzen. Ein Sicherheitsgewinn wäre hier fraglich. Es macht wenig Sinn wenn die Hauptverkehrsbeziehung Rechtsabbieger ist, dass man dann an der Seite noch einen Radfahrstreifen für die Geradeausfahrer erstellt.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen) meint, dass man gerade an dieser Kreuzung (Stachus) die Problematik klar erkennen könne, da man 16 Fahrspuren für die Autos habe und zwei für Fahrradfahrer.

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) antwortet, dass dieser Knotenpunkt an der Leistungsfähigkeitsgrenze liege und zu Spitzenstunden immer ausgelastet sei. Wenn man von der Durlacher Alle komme, setze man sich als Fahrradfahrer schon ab, und man müsse nur noch eine Spur wechseln, um links abbiegen zu können.

OR Maier (B'90/Die Grünen) sieht das Hauptproblem an der Ausfahrt der Pfinztalstraße. Er fragt sich, ob der Linksabbiegerstreifen so lange sein müsste, ob man hier nicht die Fahrspuren so verändern könne, um mit dem Fahrradstreifen noch vorbeifahren zu können.

Er beobachte öfter, dass man die Leistungsfähigkeit deutlich erhöhen könne, wenn es eine saubere Sortierung zwischen Autos und Straßenbahnen gebe. Die Autos stehen hier oft zu weit links, dadurch können die Straßenbahnen nicht vorbei fahren. Wenn diese aber ihre Strecke schon freigeschaltet haben, blockieren sie den gesamten Kreuzungsbereich.

Er habe noch eine weitere Frage. Er möchte wissen, wie er mit dem Fahrrad vom Bahnhof Durlach in die Pfinztalstraße komme? Es gebe für Fahrradfahrer keinen legalen Weg.

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) antwortet, dass man unter der Brücke und dann auf der anderen Seite zur Pfinztalstraße fahren müsse.

OR Maier (B'90/Die Grünen) widerspricht ihr. Das wäre nicht möglich.

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) stellt fest, dass OR Maier Recht habe.

Weiter meint **OR Maier (B'90/Die Grünen)**, dass dies keine saubere Lösung wäre, da es eine wichtige Verbindung sei.

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) nimmt dieses Problem mit und wird versuchen eine Lösung zu finden.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 2: Verkehrsknoten Durlach – Verbesserung der Infrastruktur Fahrrad in Durlach

Blatt 3

OR Pfalzgraf (SPD-Fraktion) weist darauf hin, dass er oft erlebe, wenn er von Osten durch die Pfinztalstraße fahre, dass in Höhe des nun abgerissenen Skala-Kinos Fahrradfahrer die stehenden Autos links überholen, um dann ca. 20 Meter vor der Kreuzung rechts auf den Aufstellstreifen zu fahren und zwar durch die dort stehenden Autos. Durch solche Fahrweisen komme es sehr oft zu gefährlichen Situationen. Gerade diesen Montag habe es einen Beinahe-Unfall gegeben als ein Autofahrer einen Fahrradfahrer gestreift habe. Es wäre aber Gott-sei-Dank nichts passiert. Die Ampel werde grün, die Autofahrer fahren los und registrieren nicht, dass von links plötzlich ein Fahrradfahrer kommt, der die Schlange überholt, um zwischen den haltenden Autos zum Aufstellstreifen zu gelangen. Dies bilde eine sehr gefährliche Situation. Es müssten hier Warnschilder aufgestellt werden oder etwas ähnliches, um die Radfahrer auf diese gefährliche Situation hinzuweisen!

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) antwortet, dass an dieser Stelle der Aufstellstreifen verlängert werden müsste. Es mache keinen Sinn, dass dieser so kurz gehalten sei. Dies habe auch das Stadtplanungsamt festgestellt.

OR Wenzel (Freie Wähler) meint, ihm sei aufgefallen, dass der Schutzstreifen der in der Fahrbahnmitte verlaufe, von den Fahrradfahrern so betrachtet werde, als ob diese Vorfahrt hätten. Diese fahren vom Fahrradstreifen auf die Straße ohne auf den Verkehr zu achten, der von links komme. Hier wird eine falsche Sicherheit vermittelt. Man müsste hier die Fahrradfahrer darauf hinweisen, besser auf den Verkehr zu achten, der von links kommt.

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) meint, dass der Fahrradfahrer Vorfahrt habe, da er geradeaus fahre während der Autoverkehr, der nach rechts abbiegen würde, warten müsse. Man müsste prüfen, ob man hier baulich etwas verändern könne, um die Situation zu verbessern.

OR Kehrlé (CDU-Fraktion) möchte wissen, wenn man von Karlsruhe auf die Pfinztalstraße komme, sollte man bedenken, dass zu den Stoßzeiten aus der Gritznerstraße viel Verkehr stehe. Dieser stau sich teilweise bis zu 100 m zurück. Die Autofahrer blockieren dadurch die Straßenbahn, die aber das Magnetsignal für die Ampelschaltung schon passiert habe und dadurch die komplette Kreuzung blockiere. Der Verkehr kann somit nicht mehr abfließen!

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) meint, dies wäre ein von den Fahrradfahrern unabhängiges Problem, dass sie so aber mitnehmen werde.

OR Kehrlé (CDU-Fraktion) meint man müsse den Fahrstreifen verlängern und in den Seitenraum gehen, dadurch kämen die Autos weiter nach links. Dies könne man aber nicht bis zum Gleiskörper verlängern. Man bräuchte ca. vier bis fünf Autolängen, damit

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 2: Verkehrsknoten Durlach – Verbesserung der Infrastruktur Fahrrad in Durlach

der Fahrradverkehr vorbeifahren könne. Dann wäre das Problem gelöst, denn diese müssten nicht mehr auf den Gehweg ausweichen. Er meint auch, dass hier höchstens vier Autos hinpassen, denn dann wäre man schon im Kurvenbereich.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) unterbricht hier, um darauf hinzuweisen, dass man doch bitte abwarten solle, bis eine Frage fertig gestellt und oder eine Antwort beendet wäre, bevor man dem Gesprächspartner ins Wort falle. Es müssen gewisse Regeln gelten.

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) setzt ihre Antwort fort, dass man prüfen müsse, ob diese Situation verändert werden könne.

OR Maier (B'90/Die Grünen) möchte einen Vorschlag vorbringen, für das Problem, dass **OR Kehrlé** angesprochen habe. Er möchte wissen, ob man die Einmündung Gritznerstraße in die Ampelschaltung integrieren könne?

Wäre dies möglich, sollte die Aufstellfläche östlich der Gritznerstraße verlegt werden, denn hier ist die Pfinztalstraße breit genug. Die Ampelanlage müsste also so geschaltet werden, dass die Autofahrer erst losfahren können, wenn sie auch wirklich grün bekommen. Damit wäre genug Platz für die Fahrradfahrer und abbiegende Autos. Auch die Straßenbahn könnte fahren und somit wären die Probleme gelöst.

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) schlägt vor, diese Problematik mitzunehmen. Dies würde zwar das Tiefbauamt betreffen, aber sie würde es weiterleiten, damit diese die Signalisierung überprüfen können.

OR Malisius (FDP-Fraktion) spricht den Kreisverkehr an, den man beim Stachus schon mal angesprochen habe. Dies wäre ja aber wegen der Straßenbahn nicht möglich. Die Fahrradfahrer bräuchten hier einen Tunnel oder eine Brücke.

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) spricht den nächsten Knotenpunkt in der **Ernst-Friedrich und Killisfeldstraße** an. Hier wurde versucht einen Fahrradstreifen in der Ernst-Friedrich-Straße zu installieren, was wegen der Mindestmaße (2,75 m Fahrbahnrestbreite) durch das Ordnungsamt nicht bewilligt werde. Zwischen der Mittelinsel und dem Gehweg bestehen keine Ausweichmöglichkeiten. Man habe im ganzen Verlauf der Ernst-Friedrich-Straße kein Angebot für die Fahrradfahrer und deshalb macht es hier an der Stelle auch keinen Sinn. Die LKW's würden jedes Mal auf dem Schutzstreifen stehen und den Verkehr nicht vorbei lassen. Deshalb wurde dies aus Sicherheitsgründen vom Ordnungsamt abgelehnt. Leider kann deshalb kein Aufstellstreifen auf der Ernst-Friedrich-Straße installiert werden.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 2: Verkehrsknoten Durlach – Verbesserung der Infrastruktur Fahrrad in Durlach

Blatt 5

In der Auer Straße habe man einen aufgeweiteten Radaufstellstreifen eingeplant, was an dieser Stelle gut passt. Dieser wird auch gegenüber noch weiter geführt, mit einem Schutzstreifen bis der Radweg beginnt.

Aus der Killisfeldstraße kommend habe man schon einen Radfahrstreifen. Hier werde man Tempo 30 einführen. Es wird noch eine bauliche Veränderung erfolgen, damit der Radfahrer an diesem Knotenpunkt nicht vorfahren kann.

In der Auer Straße von Norden haben wir schon ein Angebot für die Fahrradfahrer. Hier wird abgewartet, bis der Belag erneuert werden muss, um die Haltelinie des Aufstellstreifens etwas vorzuziehen, bzw. die Haltelinie für den Autoverkehr etwas zurück zu versetzen.

OR Maier (B'90/Die Grünen) stellt fest, dass die Ernst-Friedrich-Straße für Fahrradfahrer nicht geeignet sei und deshalb nicht viel genutzt werde. Es gebe Alternativrouten, die man allerdings gedanklich noch verbessern könne und zwar an der Raumfabrik Richtung Durlach und Auer Straße wenn man in Richtung Karlsruhe möchte. Insbesondere wenn man an der Kreuzung vorfahre, rechts in die Auer Straße oder links in die Straße zur Raumfabrik einbiege, ist das Linksabbiegen denkbar schlecht, da der Radweg hinter einer Litfaßsäule verläuft. Hier sollte eine Alternative durchdacht werden. Südlich in der Killisfeldstraße gebe es keinen Radweg mehr – nur ein Fußweg der für Radfahrer frei sei.

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) meint, dass hier eine 30-Zone eingeführt und deshalb der Radverkehr danach wieder auf die Fahrbahn zurückgeführt werden würde.

Da es zu diesem Knotenpunkt keine Fragen mehr gibt, kommt sie zum nächsten an der **Amalienbadstraße, Rommelstraße, Auer Straße**. Hier schlägt das Stadtplanungsamt vor, aus der Auer Straße Richtung Süden kommend ein Vorbeifahrstreifen mit aufgeweitetem Aufstellstreifen zu installieren, damit das Linksabbiegen für den Radverkehr wesentlich komfortabler ausfallen werde.

Auch der Verkehr der geradeaus in die Amalienbadstraße fährt, kann gut vorbeifahren und die Kreuzung queren. In der Rommelstraße gibt es ein Problem mit der Haltelinie. Wenn man den Belag auswechselt, würde man diese Haltelinie vorziehen. Aus der Amalienbadstraße ist es leider zu schmal, um einen Vorbeifahrstreifen anbieten zu können. Hier ist die Bebauung zu weit vorne und man könne vom Gehweg nichts mehr wegnehmen. Hier sei das gleiche Problem wie in der Pfinztalstraße, dass der Vorbeifahrstreifen zu kurz sei, es also kein Vorteil für die Fahrradfahrer an dieser Stelle geben könne.

OR Dr. Puzicha-Martz (B'90/Die Grünen) meint, dass es an der gezeigten Stelle eine Ausfahrt gebe, mit einem Rechtsabbieger-Pfeil. Hier bestehe die Gefahr, dass Autos, die abbiegen, Fahrradfahrer übersehen, die geradeaus weiterfahren möchten. Wie wäre hier eine Umsetzung möglich?

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 2: Verkehrsknoten Durlach – Verbesserung der Infrastruktur Fahrrad in Durlach

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) antwortet, das wäre kein Problem. Der Grün-Pfeil müsse dann demontiert werden.

Sie spricht die **Badener Straße und Rommelstraße** an. In der Badener Straße könne nichts umgesetzt werden, da die Straße zu schmal sei. Sie erklärt anhand der Power-Point-Präsentation den Fahrradweg. Das Stadtplanungsamt schlage vor, ab der Großen Salzgasse den Gehweg anzuheben um einen Radstreifen zu installieren. Sie erklärt die Abbiegespuren anhand des Bildmaterials und meint, dass dies als Lösung vorgeschlagen werde.

Da keine Fragen hierzu gestellt werden, geht Sie zum nächsten Knotenpunkt: **Rittnertstraße**. Dies sei aus Sicht des Stadtplanungsamtes der schlechteste Knoten in Durlach. Man habe versucht in der Rittnertstraße einen Radaufstellstreifen zu installieren. Dies würde mit extremen Mindestmaßen gerade noch so klappen. Aber er wäre nur sehr kurz und die Linksabbiegerspur wäre so eng, dass ein LKW heute schon den Geradeausfahrstreifen nutzen müsse, um in die Straße einbiegen zu können. Der Bus (dort gibt es eine Buslinie) würde jedes Mal auf dem Radaufstellstreifen stehen.

Durch die Hanglage sind Radfahrer, die von oben auf die Kreuzung zufahren, äußerst schnell, was zu einem weiteren Problem führt.

Sie erklärt anhand des Bildmaterials die Problematik und führt weiter aus, dass aus Sicherheitsgründen an dieser Stelle kein Radaufstellstreifen empfohlen werden könne. Auch auf der anderen Seite würde es wenig Sinn machen, einen Radaufstellstreifen, bzw. Vorbeifahrstreifen anzubringen.

OR Maier (B'90/Die Grünen) meint, dass sich Fahrradfahrer gerne Alternativrouten suchen. In diesem Falle wäre es die Dürrbachstraße, die im unteren Bereich Turmbergstraße heiße. Das Problem sei die Einmündung auf die B3. Diese sei sehr unübersichtlich, da die B3 hier eine leichte Kurve beschreibt. Der Gehweg hinter der Dürrbachmühle habe eine sehr hohe Bordsteinkante und er fragt, ob man hier eine Querungshilfe in der Fahrbahnmitte anbringen könne, um auf die andere Seite zu gelangen?

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) meint, dass dieser Bereich, die Rittnertstraße schon mal zur Diskussion stand und dass bereits eine Planung am Laufen wäre, die allerdings eine Kollegin wahrnehme.

OR Wenzel (Freie Wähler) meint, die Fahrstrecke hinunter zur Rittnertstraße sei seine Hausstrecke. Hier habe ihn ein LKW links überholt und als dieser dann rechts abbiegen wollte, sei es zu einem Unfall gekommen. An dieser Stelle sollte die Geschwindigkeit reduziert werden, denn durch die Hanglage fahren viele zu schnell.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 2: Verkehrsknoten Durlach – Verbesserung der Infrastruktur Fahrrad in Durlach

Blatt 7

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) meint eine Reduzierung auf Tempo 30 würde nichts daran ändern, dass zu schnell um die rechte Kurve gefahren werde.

Sie kommt zum letzten Knotenpunkt die **Gymnasiumstraße an der Endhaltestelle**. Das Stadtplanungsamt schlägt vor, in Richtung Grötzingen einen kurzen Vorbeifahrstreifen für die Fahrradfahrer zu installieren. Leider würde an dieser Stelle dann die Parkierung ein Stück weit entfallen.

OR Maier (B'90/Die Grünen) möchte zum Abschluss noch eine allgemeine Anmerkung machen, die fast alle Kreuzungen betreffen würde.

Manchmal könne man die Kapazität einer Kreuzung erhöhen, indem man Autofahrstreifen entferne, mit dem Nebeneffekt, dann Platz zu haben, für Fahrradaufstellflächen.

Wenn die Fußgängerüberwege dann nicht zu lang wären, wären die Räumzeiten geringer. Dadurch benötige man weniger Ampelphasen, da nicht jeder Abbieger eine eigene Phase habe. Hierdurch würden sich auch Zeiten verringern.

Also könne durch eine Reduzierung auch eine Verbesserung erzielt werden. Vielleicht wäre das bei den genannten Kreuzungen auch ein Lösungsvorschlag. Diesen sollte das Tiefbauamt prüfen.

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) merkt an, dass wenn man einen Radfahrstreifen auf den Fahrstreifen anbringt, wo vorher der Autoverkehr fuhr, wird dieser dadurch nicht kürzer. Die Räumzeiten verkürzen sich dadurch nicht. Hierzu müsste man den Gehweg nach vorne verlängern.

Dass Stadtplanungsamt habe festgestellt, dass in Durlach die Straßen einfach enger gebaut wurden als in Karlsruhe. Das liegt daran dass Durlach älter ist und der Straßenraum begrenzter!

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, Durlach ist eben Durlach! Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, bedankt sie sich bei **Frau Eblenkamp**.

Frau Eblenkamp (Stpl.A.) fragt, ob sie noch zu weiteren Themen benötigt wird?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) verneint dies und meint, dass **Herr Gerardi** vom Stadtplanungsamt ja auch anwesend sei.

- Klopfbeifall -

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 4: Spiel- und Bolzplatz östlich der Brühlstraße

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 25.12.2015

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 4** auf.

OR Dr. Rausch (SPD-Fraktion) meint, dass man sich freue, dass die Stadtverwaltung diesen Standort grundsätzlich in Betracht ziehe. Die Verwaltung schreibt, dass es hier eine Prüfphase gebe und seine Fraktion wünsche sich hier auch eine Realisierungsphase! Die Verwaltung sollte einen Zeithorizont abzeichnen, an dem sie gedenkt, dies umzusetzen. Seit der letzten Amtsperiode wisse man, dass es in Durlach ein erhebliches Defizit an Bolzplätzen gebe. Dies weiter voranzuschieben bedeutet ja nicht das Problem zu lösen. Er möchte hierzu noch Anmerkungen machen und bittet die Verwaltung diese aufzunehmen.

Zunächst gehe es um die Einschränkung der Nutzungszeiten. Hier habe die Verwaltung offensichtlich den Antrag falsch verstanden. Es gehe seiner Fraktion lediglich um bestimmte Benutzerkreise. Man wolle, da sich der Bolzplatz in der Nähe eines Wohngebietes befinde, dass dieser Bolzplatz für Kinder und Jugendliche geschaffen werde. Erwachsene sollten diesen nicht nutzen, da diese die Möglichkeit haben, sich anderweitig Sportstätten zu mieten.

Wenn nun die Verwaltung vorschlage, dass es in der Nähe durchaus einen Alternativstandort gebe, der im Flächennutzungsplan sogar als Zweckbestimmung Sport dargestellt sei, müsse es doch zeitnah zu realisieren sein. Man habe jetzt März, also gehe seine Fraktion davon aus, dass bis zur Sommerpause ein kleiner Bebauungsplan erstellt werden könne. Man müsse sich zwischen den beiden Standorten entscheide. Dies sollte kein großer Aufwand sein und man sollte schnellstmöglich Ergebnisse finden.

Zur Stellungnahme der Landwirtschaftsbehörde, dass diese den Verlust hochwertiger landschaftlicher Nutzfläche als kritisch empfinde, merkt er an, dass sich die hier anwesende Fraktionen zu einer politischen Aussage durchringen sollten, dass man durchaus auch einmal gewillt sei, eine landwirtschaftlich hochwertige Fläche in der Nähe eines Wohngebietes zu opfern, um einen Bolzplatz zu schaffen. Dies sei letztendlich eine politische Entscheidung, ein Vetorecht!

Falls sich dieses Grundstück nicht in städtischem Besitz befinde müsse man dieses selbstverständlich erwerben oder pachten. Dies sollte aber möglich sein. Hier möchte er noch einmal die Dringlichkeit der Bolzplätze in Durlach unterstreichen. Dies sei Konsens im gesamten Ortschaftsrat. Er glaube allerdings nicht, dass die finanziellen Mittel aus Sanierungsmitteln finanziert werden können, da der Standort nicht im Sanierungsgebiet liege und auch nicht auf Auer Gemarkung. Trotzdem ist er der Meinung, dass dies mit überschaubaren Mitteln realisiert werden könne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich bei OR Dr. Rausch und merkt an, dass man sich im Ältestenrat darauf verständigt habe, dass ab sofort eine Prüfliste geführt werde, auf der alle in Prüfung befindlichen Anträge und Anfrage aufgenommen werden.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 4: Spiel- und Bolzplatz östlich der Brühlstraße

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 25.12.2015

Blatt 2

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, geht sie davon aus, dass gewünscht wird, dass dieser Antrag auf die Prüfliste aufgenommen wird. Eine Wiedervorlage für Sommer 2016 wird erstellt.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 5: Stellplätze/Parkplätze am Bahnhof Durlach

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 30.12.2015

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 5** auf und informiert die Anwesenden, dass sie zu diesem Thema in den nächsten Wochen einen Vor-Ort-Termin habe. An diesem Termin werden die Deutsche Bahn, das Stadtplanungsamt und die Verkehrsbetrieben teilnehmen. Man werde sich das Bahnhofsumfeld genau anschauen, um Stellplätzen für Fahrräder, Autos und Stellplätze für Fahrradboxen zu suchen. Zum Antrag, den man in den Planungsausschuss verwiesen habe über „Vandalismus-sichere Fahrradabstellmöglichkeiten“ möchte Sie mitteilen, dass man sich schon tolle Modelle angeschaut habe, die in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt werden. Bei dem Vor-Ort-Termin werde man diese Modelle und eine Art Mietsystem besprechen. Über die Ergebnisse werde sie in einer der nächsten Sitzungen berichten.

Man habe hier Bahnfläche, Fläche die den Verkehrsbetrieben gehören und aber auch städtische Flächen. In diesem Umfeld sollten alle Eigentümer und Planer die Themen besprechen.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-Fraktion) begrüßt diese Ausführungen und freut sich auf die Ergebnisse aus diesen Gesprächen und auf das weitere Vorgehen.

OR Stutz (Freie Wähler) möchte etwas anmerken und hätte eine Bitte. In den letzten Wochen wurden unter der Brücke am Bahnhof etliche Parkplätze entfernt. Sie empfindet diese Vorgehensweise als richtig, da dies ein Schulweg sei und eine bessere Verbindung für die Schüler ermöglicht.

Nur der Zeitpunkt sei ungünstig gewählt. Die Park & Ride Plätze, die an der B10 angeordnet wurden, sollen nun erst 2017 realisiert werden. Sie bittet die Verwaltung um einen tatsächlichen Zeitplan, den man dann auf die Prioritätenliste setzen könne. Diesen Zeitplan würde man dann überprüfen, denn diese Park & Ride Plätze sind hier im Ortschaftsrat schon seit fünf oder sechs Jahren im Gespräch.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt dies zu.

OR Maier (B'90/Die Grünen) möchte anmerken, dass man sich freue, dass hier ein Zeitplan zumindest grob skizziert wurde für den Park & Ride Platz, den er für dringend notwendig hält. Es sehe, wie die Verwaltung auch, dass es keine Möglichkeit gebe, östlich der Bahn Verbesserungen zu schaffen. Er bedankt sich bei der Verwaltung für das Parkverbot unter der Brücke, denn die dort geparkten Fahrzeuge, standen viel zu dicht an den Wänden. Seiner Meinung nach hätte man dieses Parkverbot auch auf der anderen Seite machen müssen, denn hier ist die Straße in der Kurve, unter der Brücke, sehr unübersichtlich. Als Fußgänger kann man dort die Straße deshalb nicht queren. Der Fußweg wird aber auf beiden Seiten genutzt. Wer aus Richtung Hauptbahnstraße kommt und bis zu den Richthäusern der anderen Seite laufen muss, kann hier die Straßenseite nicht wechseln, wenn er in Richtung Bahnhof möchte. Dies sollte die Verwaltung noch einmal überprüfen.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 5: Stellplätze/Parkplätze am Bahnhof Durlach

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 30.12.2015

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt zu, dies weiterzugeben.
Da sie keine weiteren Wortmeldungen mehr feststellt kommt sie zum nächsten TOP.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 6: Erneuerung des Straßenbelags in der Lußstraße

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 14.01.2016

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 6** auf und berichtet, dass die Antwort der Verwaltung vorliegt und so akzeptiert werde.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 7: Erweiterung verkehrsberuhigter Bereiche im Altstadttring

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 14.01.2016

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 7** auf und erklärt, dass Sie hierzu eine aktuelle Information für die Ortschaftsräte habe.

Im Ältestenrat wurde vereinbart, dass Herr Schönbeck vom Tiefbauamt zur Sitzung des Ortschaftsrats kommen solle. Wenn wir den verkehrsberuhigten Bereich – im Übrigen der letzte, der noch nicht umgebaut wurde - in der Altstadt umbauen möchten, benötigen wir dazu das Tiefbauamt. Leider musste Herr Schönbeck zu einem Termin mit unserem Oberbürgermeister Dr. Mentrup und entschuldigt sich aus diesem Grund.

Sie habe aber mit Herrn Schönbeck abgesprochen, Sie könne dem Gremium mitteilen, dass man kurz davor sei, eine haushaltstechnische Lösung zu finden, dass ein niveaugleicher Ausbau erfolgen könne. Damit wäre es nicht notwendig, dass er heute an dieser Sitzung teilnehmen müsse.

Das Gespräch verlief sehr erfolgreich, sodass wir sehr sicher oder fast sicher sein können, dass es im nächsten Haushalt diesen niveaugleichen Ausbau an eben dieser letzten Stelle geben wird. Danach könne auch der verkehrsberuhigte Bereich eingeführt werden. Im Haushaltsplan werde man es sehen. Falls es wieder Erwarten nicht im Haushaltsplan stehen sollte, müsse man einen Haushaltsantrag hierzu stellen.

Allerdings, und das werde man später sehen wenn es um die IP-Mittel gehe, im nichtöffentlichen Teil, wird ein Teil Mittelstraße und ein Teil Zwinger aus IP-Mitteln finanziert werden müssen.

Aber aus Ihrer Sicht stehe die Sache sehr günstig. Das Gremium signalisiert seine Zustimmung.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 8: Stationäre Geschwindigkeitsmessenlagen

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 20.01.2016

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsitzende Alexandra Ries) ruft **TOP 8** auf und übergibt das Wort an OR Köster.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen) merkt an, dass seine Fraktion und er mit der Antwort der Verwaltung zufrieden seien. Man gehe davon aus, dass bei der Prüfung der Standorte für die ein Kriterienkatalog erarbeitet werde, auch Durlach nicht zu kurz komme. Man sieht Bedarf in der Pfinz- und Rittnertstraße.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 9: Schülerhort Grazer Straße in Aue

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 1.02.2016

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 9** auf.

OR Henkel (CDU-Fraktion) meint, dass ihre Fraktion nicht ganz einverstanden wäre mit der Antwort der Verwaltung. Man stehe selbstverständlich zur Ganztagschule.

Im Gemeinderat 2013 wurde schon hierüber befunden und man habe aber auch klar gestellt, dass es eine Übergangsphase bei den Horten geben müsse. Nur, und das sei in den Protokollen nachzulesen, habe man auch gesagt, dass man durchaus auch der Wahrnehmung Rechnung tragen müsse, den Sachverhalt zu überdenken.

Mit der Antwort sei man auch deshalb nicht ganz einverstanden, weil abschließend gesagt werden, dass es keine Verlängerung geben würde.

Ihre Fraktion möchte zumindest für ein Jahr – nach Einführung der Ganztagschule – die Hortlaufzeit verlängern. Es wurde nicht bedacht, dass in einem Hort auch Kinder von der fünften Klasse untergebracht seien. Es ist klar, dass die Oberwaldschule ihren Status als Werkrealschule verliert. Trotzdem ist der Hort in der Grazer Straße auch für Schüler dieser Schule in der Mittagszeit eine Anlaufstelle.

Deshalb sollte man die Angebotsform der Schule, aber auch die Gleichstellung des Hortes betrachten, dem Hort eine Verlängerungsfrist genehmigen und danach eine abschließende Beurteilung aussprechen.

OR Stutz (Freie Wähler) meint, dass bei der Sitzung am 28.01.2016 sehr deutlich wurde, dass die Eltern nicht abschätzen konnten, was auf sie zukomme. Deshalb habe man sich in der Befragung für die Ganztagschule ausgesprochen, ohne zu wissen, dass dadurch Einschränkungen beim Hort in Kauf genommen werden müssen. Deshalb schließe man sich dem Antrag der CDU-Fraktion an, dass man versuchsweise den Hort weiterlaufen zu lassen, in seiner bisherigen Form. Die Stadt müsse dafür Sorge tragen, dass eine Übergangslösung angeboten werde. Nach einem Jahr könne man dann die Erfahrung betrachten und sich dann eventuell nach einer Alternative umsehen. Eine Verlängerung könne sich die Stadt sicherlich finanziell leisten.

OR Fink-Sonntag (FDP-Fraktion) möchte sich auch dafür einsetzen, dass eine praktikable Übergangslösung von der Stadt geschaffen werde.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen) informiert, dass von der Elternschaft glaubhaft gespiegelt wurde, dass die Informationspolitik im Vorfeld der Entscheidung zur Einführung der Ganztageschule an der Oberwaldschule nicht umfassend gewesen sei, sowie die Konsequenzen für den Bestand, bzw. das Auslaufen des Schülerhortes in der Grazer Straße nicht klar waren.

Bei der Hortfrage haben wir es nicht mit einem alleinigen Problem der Oberwaldschule zu tun, sondern mit einer gesamtstädtischen Vorgehensweise. Jedoch um Druck von den Eltern und der Schule zu nehmen, kann sich seine Fraktion der Beantragung einer einjährigen Verlängerung der Laufzeit des Schülerhortes anschließen. In dieser Zeit kann die Angebotsstruktur der Betreuung an der Oberwaldschule weiter geschärft, optimiert und weiter um Vertrauen für das Angebot geworben werden.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 9: Schülerhort Grazer Straße in Aue

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 1.02.2016

Blatt 2

Mit dem Vertrauen scheint es allerdings nicht so schlecht zu stehen. Er habe Informationen, nach dem sich diese Woche ca. 60 % der zukünftigen Erstklässler für den Ganztages schulbereich angemeldet haben. Zieht man eventuelle Anträge auf Schulbezirkswechsel ab, schätzt man, dass immer noch über 25 Kinder die Ganztagesklasse besuchen werden. Insofern war die Entscheidung der Schule, sich auf den Weg als Ganztagesgrundschule zu machen, richtig.

Unabhängig von der Situation in Aue ist allerdings die Frage des Umfangs und der Ausgestaltung der städtischen Betreuungskonzepte an Grundschulen, die keinen begleitenden Schülerhort mehr zu verzeichnen haben. Eine Frage, die im Grundsatz in Karlsruhe im Gemeinderat diskutiert gehört. Denn die Einführung einer Ganztagesgrundschule und das Auslaufen lassen eines Schülerhortes werfen Fragen und Bedenken auf, die nicht nur Eltern aus Aue, sondern auch Eltern aus anderen Schulbezirken in Karlsruhe haben.

OR Pfalzgraf (SPD-Fraktion) erinnert daran, dass diese Sache einstimmig vom Ortschaftsrat beschlossen wurde. Erst danach stimmte der Gemeinderat Karlsruhe zu und nun ist dieser daran schuld, weil er den Wunsch des Ortschaftsrats umgesetzt habe? Der Antrag der CDU-OR-Fraktion laute nicht auf Verlängerung, sondern: „... überdenken, weil sich die Situation verändert habe“.

Die Verwaltung schreibt hier zu Recht, dass sich die Situation nicht verändert habe. Der Gemeinderat der Stadt hat nicht mehr und nicht weniger getan, als das was politische Vorgabe auch von Seiten des Landes (Regierung Grün-Rot) gemeinsam beschlossen wurde, nämlich dort wo der Wunsch besteht, Ganztageseinrichtungen zu schaffen. Dies wurde am Freitag, den 4. März 2016 (steht so in der Zeitung) bestätigt, dass man nach einer Umfrage festgestellt habe, dass genau doppelt so viele Eltern als zuvor, die Ganztageseinrichtungen wollen.

Es sollte nicht rücksichtslos über Härtefälle hinweg gegangen werden. Man war auch darum bemüht nachzufragen, wo der Wunsch bestehe. Es war auch die Diskussion, dass wir uns keine Doppelstrukturen leisten können.

Mit diesem Vorschlag schaffen wir Doppelstrukturen, Ganztagesbetreuung auf der einen Seite und eine weitere Betreuung im Schülerhort.

Der Beschluss des Ortschaftsrats war, die Ganztagesbetreuung einzuführen und den Hort auslaufen zu lassen.

Deshalb habe er kein Verständnis dafür, dass hier etwas ganz anderes beantragt werde, die CDU behaupte etwas, was die Verwaltung allerdings wieder richtig gestellt habe. Es dürfe und solle keine Härtefälle geben. Sollte ein Härtefall auftauchen, werde sowohl der Ortschaftsrat, der Karlsruher Gemeinderat als auch die Verwaltung entsprechende Lösungen finden.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 9: Schülerhort Grazer Straße in Aue

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 1.02.2016

Blatt 3

Insofern sei die SPD-Fraktion die einzige Fraktion, die begründet, warum man den gemeinsamen Beschluss des Ortschaftsrats weiter trage.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) antwortet, dass hier keiner im Raum sei, der die Ganztageschule in Zweifel setzt. Nur, bedingt durch die Veranstaltung, die stattgefunden habe, kamen einige Argumente und Bedenken hoch, die selbst seine Fraktion stützig gemacht habe. Man möchte nichts anderes, als zu versuchen, dass Auslaufen des Hortes noch etwas hinaus zu zögern. Das dies irgendwann ein Ende haben wird, sei klar. Falls das Jahr zu Ende gehe und die Ganztageschule dann nicht so angenommen werde wie erwartet, müsse man sich eh wieder Gedanken machen, wie es weiter gehen werde. Es geht nun darum, den Eltern ein Stück weit Sicherheit, ein Stück weit Planungssicherheit zu geben, zumindest für ein Jahr – so wie auch die anderen Fraktionen dies befürworten.

OR Stutz (Freie Wähler) ist nun über die Aussage von OR Pfalzgraf verwundert, da Niemand hier gegen die Ganztageschule spreche. Die Ganztageschule ist sicherlich ein gutes Angebot für berufstätige Eltern.

Es habe sich aber herausgestellt, dass im vergangenen Jahr bei der Befragung der Eltern vieles missverstanden wurde. Diese Befragung habe sehr deutlich gezeigt, dass sehr viele Eltern an diesem Abend in der Oberwaldschule anders geantwortet hätten, wenn sie sich der Konsequenzen bewusst gewesen wären. Leider wurde ihnen erst an diesem Abend konkret erklärt, welche Auswirkungen die Ganztageschule im Bezug auf ihre Kinder habe.

Es würde dem Ortschaftsrat gut stehen, wenn man den Eltern ein Stück weit Sicherheit geben könne. Dies sei kein großes finanzielles Risiko für die Stadt Karlsruhe.

Außerdem werde jedes Jahr von neuem geprüft, ob es genügend Anmeldungen gebe. Falls dem nicht so ist, kann die Sache eh ad acta gelegt werden.

Eltern, die nur zweieinhalb Tage in der Woche arbeiten, benötigen eine Möglichkeit, um ihre Kinder unterzubringen. Hier ist der Hort eine gute Wahlmöglichkeit. In einem Jahr wisse man, ob die Ganztageschule weitergeführt werde und welche Erfahrungen die Eltern bis dahin gemacht haben.

OR Pfalzgraf (SPD-Fraktion) fragt, welche Eltern gemeint seien? In der Vorlage auf Seite zwei, könne man nachlesen, dass beim Elternabend am 28. Januar eine kritische Haltung gegenüber der Ganztageschule nur vereinzelt zum Ausdruck gekommen sei, so die repräsentativen Zahlen.

Zum Thema Finanzierung möchte er noch anmerken, dass er wisse, dass die CDU-Fraktion nach Beschluss im Ortschaftsrat, bei der Veranstaltung anwesend war.

Er wisse, dass die CDU dort ein offenes Ohr gehabt habe. Dies hätte man im Übrigen auch als SPD-Fraktion. Wenn dann aber die CDU eine öffentliche Stellungnahme abgebe, wo man die Aussage der Eltern unterstütze und im letzten Satz dann aber schreibt, „vorbehaltlich der Finanzierung“, dann sei diese Argumentation widersprüchlich!

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 9: Schülerhort Grazer Straße in Aue

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 1.02.2016

Blatt 4

Der Gemeinderat muss letztendlich über die Finanzierung beraten und beschließen und nicht der Ortschaftsrat! Von da her sei es leicht, hier im Ortschaftsrat etwas zu beschließen und danach im Gemeinderat zu sagen, ihr müsst die Finanzierung klar stellen. Danach den Vorwurf zu erheben, dass zu viel Geld verschwendet werde könne man von der Diskussion, die im Moment auch als Thema bei der Haushaltsstabilisierung bestehe.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen) möchte für seine Fraktion noch eines hervorheben, bzw. verdeutlichen: man lehne eine Lex Aue ab! Wir möchten keine Sonderlösung! Wenn, muss eine solche Entscheidung ganzstädtisch getroffen werden. Es wäre lächerlich und ungerecht den anderen Schulen gegenüber. Dies würde seine Fraktion nicht mittragen.

Die Akzeptanz der Ganztagesesschule sei ja da. Er gehe nicht davon aus, dass diese im nächsten Jahr in Frage gestellt werde. Seine Fraktion glaube an die Ganztagesesschule und möchte, dass dies an der Oberwaldschule bestehen bleibe.

Warum man dieser einjährigen Verlängerung zugestimmt habe, sei die Unruhe an der Schule und die Skepsis gegenüber der Ganztagesesschule. Man möchte Ruhe in dieses Thema bringen und man glaube, mit dieser Verlängerung mehr Überzeugung und Unterstützung dafür zu gewinnen. Das sei der einzige Grund für seine Fraktion, diese Verlängerung mitzutragen. Eine Sonderlösung für Aue dagegen nicht.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, so wäre die Aussprache auch im Ältestenrat gewesen.

OR Henkel (CDU-Fraktion) entgegnet, dass OR Pötzsche letztendlich alles gesagt habe. Die CDU stehe nach wie vor zur Umsetzung der Ganztagesesschule. Auch habe sie nicht von einem Sonderfall für Durlach gesprochen.

Sie sei für Durlach gewählt und sitze im Durlacher Ortschaftsrat. Dieses Ansinnen von ihrer Fraktion sei einzig und allein für eine, wie schon OR Pötzsche gemeint habe, Befriedung des Geschehens. Etwas zu finden und dies gehöre auch zur Politik, um in solchen Fällen durchaus auch ein Auge auf die nachfolgende Generation zu werfen.

Es gehe nicht allein um Schüler von der ersten bis zur vierten Klasse. Es seien auch Schüler betroffen aus den weiterführenden Schulen. Die fünften und sechsten Klassen, egal welcher Schulart. Hier schließe sie sich den Worten von OR Pötzsche an, dass man sich generell über die Betreuung in den fünften und sechsten Klassen der weiterführenden Schulen im außerschulischen Bereich Gedanken machen sollte.

OR Stutz (Freie Wähler) möchte OR Henkel recht geben. Man könne hier nur Forderungen für Durlacher und Auer Schulen stellen. Was Karlsruher Schulen betreffe, sei man nicht zuständig. OR Pfalzgraf möchte sie raten, dass wenn er Vorlagen der Verwaltung lese, dass diese manchmal nicht dem entsprechen, was vor Ort geschehe. OR Pötzsche und sie seien vor Ort bei dem Termin gewesen und man habe sehr wohl die empörten und lautstark protestierenden Eltern gegen diese Maßnahmen erlebt.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 9: Schülerhort Grazer Straße in Aue

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 1.02.2016

Blatt 5

Vielleicht sollte die SPD-Fraktion das nächste Mal auch an so einem Termin teilnehmen, dann könne man sich selbst ein objektives Bild machen und müsse dies nicht aus einer Vorlage, die subjektiv von einem Verwaltungsmenschen, der ein gewisses Ziel verfolge, entnehmen.

OP Pfalzgraf (SPD-Fraktion) entgegnet, dass die Leute sachlich waren und nicht lautstark rebelliert haben. Man sei einvernehmlich auseinander gegangen. So viel zu den Behauptungen. Wenn sie einer Vorlage der Verwaltung keinen Glauben schenken möchten, so müssen sie dies mit der Verwaltung ausmachen und dem Ortschaftsrat mitteilen, dass das was die Verwaltung schreibt, nicht stimme. Dann bezweifle man aber auch gleichzeitig die Zahlen, die in der Stadtzeitung stehen. Dies verwundere doch sehr.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bittet die Anwesenden um Abstimmung, wie im Ältestenrat besprochen, um die einjährige Verlängerung.

OR Dr. Rausch (SPD-Fraktion) meint, man müsse hier aufpassen, bei allen unterschiedlichen Argumenten, dass man keinen Geschäftsordnungsfehler begehe. Der Antrag der CDU-Fraktion laute auf Neubewertung und dieser stehe zur Abstimmung. Stelle man aber diesen Antrag nun zur Abstimmung, habe man den Gedanken an die einjährige Verlängerung nicht dabei!

Deshalb könne man es konsensuell dahingehend lösen, dass eine generelle Neubewertung nicht erforderlich sei, aber mehrheitlich anrege, dass eine Verlängerung beantragt werde.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) entgegnet, dass man sich im Ältestenrat darüber einig war, dass Niemand einen Änderungsantrag stellen müsse. Dass dieser Antrag einvernehmlich dahingehend geändert werde, dass das Auslaufen des Hortes um ein Jahr verschoben werde. Keine Neubewertung – nicht um zwei Jahre, sondern das Auslaufen des Hortes um ein Jahr. Insofern kam auch von Niemand ein Änderungsantrag. Sie Herr Dr. Rausch waren in dieser Sitzung anwesend und haben dem zugestimmt.

OR Dr. Rausch (SPD-Fraktion) meint, dass sich der Antragstext ändere und dass man über einen mündlichen Antrag abstimmen werde, war ihm nach der Sitzung des Ältestenrates nicht klar. Er habe nichts dagegen, dass die anderen Fraktionsmitglieder hier ihre Meinung äußern würde. Wenn man hier aber einen Antrag habe, könne man diesen zwar in der Sitzung modifizieren, ihm aber nicht unterstellen, er habe im Ältestenrat dieser Änderung schon zugestimmt. So sei das nicht gewesen.

Er habe den Vorschlag zur Kenntnis genommen, nichts dagegen gesprochen als Fraktionsvertreter, aber dass der Antrag verändert werden solle, war ihm bei der Sitzung nicht klar. Dies müsse man eben jetzt umformulieren. Aber man müsse sich auch als Fraktion darüber noch einmal beraten und bittet deshalb um eine Sitzungsunterbrechung.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 9: Schülerhort Grazer Straße in Aue

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 1.02.2016

Blatt 6

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bestätigt dies und bestimmt eine Sitzungspause.

- Sitzungspause -

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) tritt wieder in die Sitzung ein. Beratungen und Gespräche haben stattgefunden. Der Antrag soll nach Absprache geändert werden, dass das Auslaufen des Hortes um ein Jahr verlängert werden soll, unter der Bedingung – dies kommt noch hinzu – dass man mit der Elternschaft und der Schule noch einmal in Kontakt treten wird, ob dies so gewünscht werde. Unter dieser Bedingung wird dieser Antrag an den Gemeinderat weitergeleitet.

OR Pfalzgraf (SPD-Fraktion) möchte zu diesem Ergänzungsantrag die Position der SPD-Fraktion deutlich machen. Man werde auch diesen Antrag ablehnen. Die seinerzeitige Verwaltungsvorlage wurde hier mit entsprechenden Begründungen einstimmig beschlossen. An diesen Begründungen habe sich nichts geändert. In diesem Beschluss war klar dargestellt, dass weitere Schulen im Stadtgebiet Karlsruhe gleichzeitig die Ganztagsbetreuung einführen werden. Letztendlich war dies ein gemeinsamer Beschluss des Gemeinderats, sowohl für Durlach als auch für die anderen Schulen in Karlsruhe.

Wir haben uns hierzu klar positioniert und bleiben bei dieser Position. Das Problem der Verschiebung um ein Jahr, um die Verlängerung um ein weiteres Jahr, wird dadurch nicht verändert.

Man mache hier viel Aufhebens um ein Problem, dass erst in fünf Jahren zum Tragen komme. Es gehe um die grundsätzlich politische Forderung, die gestellt und umgesetzt wurde. Dies geschah im Einklang mit den Eltern. Es wurde nicht über die Mehrheit der Eltern hinweg ein derartiger Beschluss des Gemeinderates gefasst! Dies möchte er noch einmal deutlich betonen! Es werde kein Kind auf der Straße landen und seine Fraktion sei bemüht, dass es zu keinen Härtefällen komme.

Deshalb bleibe die SPD-Fraktion bei ihrer Meinung.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) kommt zur Abstimmung:

16 Stimmen dafür

5 Stimmen dagegen

0 Stimmenthaltungen.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 10: Situation stationäre Pflege in Durlach

Anfrage der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 25.01.2016

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 10** auf. Hier habe man sich im Ältestenrat geeinigt, auch wenn es sich nur um eine Anfrage handelt, die Aussprache zu eröffnen.

OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen) bedankt sich für das ausführliche Zahlenwerk, dass die Verwaltung zur Verfügung gestellt habe. Diese Zahlen belegen, dass es Gründe gebe, um sich in diesem Bereich Gedanken zu machen. Die demografische Entwicklung, dass es in Deutschland immer mehr ältere Menschen gebe, sei bekannt. Die anderen Zahlen wiederum belegen, dass es im stationären Pflegebereich in Durlach eine deutliche Abnahme der zur Verfügung stehenden Pflegeheimplätze geben werde, wenn die Vorgaben der neuen Landesheimbauverordnung umgesetzt werden.

In Durlach stehe man hier noch etwas gesondert da, da man einige Einrichtungen habe, die im Verhältnis zu anderen Standorten eine hohe Rate an Doppelzimmern aufweisen. Da sich viele Träger schon auf dem Weg gemacht und kräftig investiert haben, sei nicht damit zu rechnen, dass die Heimaufsichtsbehörde großzügige Ausnahmeregelungen aussprechen werde. Von daher bestehe das Risiko der Abnahme von Plätzen.

Dies sei eine typische Aufgabe eines Gremiums wie dem Ortschaftsrat Durlach, eine solche Entwicklung frühzeitig zu erkennen und dem entgegen zu steuern. Allerdings seien die Steuerungsmöglichkeiten in Durlach schwierig, da wenig Raum für neue Pflegeheime zu finden wären. Dort, wo es Möglichkeiten gebe, sollte dringend darauf hingewirkt werden, Träger zu suchen, oder die Stadt Karlsruhe mit ihrer Heimstiftung auf den Weg zu bringen, entsprechende Plätze zu schaffen.

Für Menschen, die diesen Schritt in eine stationäre Pflegeeinrichtung gehen müssen, sollte man dies möglichst wohnortnah ermöglichen. Insoweit sollte man ein großes Interesse daran haben, das Niveau zu halten oder zu steigern.

Die Planungen beim alten Anna-Leimbach-Haus haben gezeigt, dass dort zwar eine neue Einrichtung geplant werde, dies jedoch nur einen Ersatz darstelle, aber keine neuen Plätze schaffe. Man müsse aber darauf achten, dass Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um mehr stationäre Plätze anbieten zu können. Hier wäre das neue Quartier unten am Grötzinger Weg - bei der Größe dieses Gebietes - eine ideale Voraussetzung, um ausreichend Plätze zu schaffen.

Interessant sind auch die Zahlen, wie viele Menschen in Durlach auf Unterstützung im Alter angewiesen seien. Die Verwaltung selbst gibt zu Bedenken, dass es Zusammenhänge gebe, zwischen Armut im Alter und daraus entstehende gesundheitliche Auswirkungen und dass mit einem ansteigenden Bedarf zu rechnen sei.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 10: Situation stationäre Pflege in Durlach

Anfrage der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 25.01.2016

Blatt 2

Er sehe hier einen Auftrag an den Ortschaftsrat Durlach zu versuchen, diesen sich deutlich abzeichnenden Entwicklungen entgegenzuwirken.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) übergibt den Vorsitz an OR Pötzsche (B'90/Die Grünen).

OR Scheuermann (CDU-Fraktion) möchte betonen, dass er die Aussage von OR Dr. Wagner voll unterstütze. Zu Zeiten des Anna-Leimbach-Hauses habe man statistisch gesehen eine höhere Zahl an Pflegeplätzen vorweisen könne, als vom Seniorenbüro aus Karlsruhe ausgerechnet.

Er möchte wissen, inwieweit die Umbaumaßnahmen in Sachen Anna-Leimbach-Haus laufen. Außerdem habe man über einen längeren Zeitraum über das Haus am Turmberg diskutiert und es gab einen Antrag zum Haus Aron. Auch über diese Maßnahmen habe man seit langem nichts mehr gehört.

Es wäre gut zu wissen, ob diese Anträge stattgegeben wurden, damit man der Bevölkerung eine gewisse Planungssicherheit geben könne.

Außerdem habe man ja auch darum gebeten, im Planungsgebiet Oberer Säuterich nach Möglichkeiten zu suchen, um soziale Einrichtungen zu platzieren. Es wäre schön hier über aktuelle Informationen zu erhalten.

Der Vorsitzende (OR Pötzsche) merkt an, dass die Fragen von OR Scheuermann im Protokoll aufgenommen werden und man hierauf die Antwort der Verwaltung anfordere und über diese im Ausschuss II dann berichten werde.

Da es keine weiteren Fragen, Anregungen oder Diskussionen gibt kommt er zum nächsten Tagesordnungspunkt.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

**TOP 12: Sachstandsbericht zum Lichtkonzept der Stadt Karlsruhe von 2006
bzw. 2008**

Anfrage der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 14.01.2016

Blatt 1

Der Vorsitzende (OR Pötzsche) ruft **TOP 12** auf. Dieser wird so zur Kenntnis genommen.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 13: Anfrage zum geplanten Baugebiet „Oberer Säuterich“

Anfrage der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 14.01.2016

Blatt 1

Der Vorsitzende (OR Pötzsche) ruft **TOP 13** auf und übergibt das Wort an OR Scheuermann.

OR Scheuermann (CDU-Fraktion) bittet darum, dass die Planungen an diesem Baugebiet voran gebracht werden.

Man spreche über dieses Baugebiet seit 2009! Man habe nun 2016 und wenn man das Konzept betrachtet, dann wird es 2018 bis etwas passiert. Er möchte wissen, wo man hier etwas beschleunigen könne.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen) als ursprünglicher Antragsteller dieses Baugebietes kann er sich nicht erinnern, dass dieser Antrag 2009 gestellt wurde.

Bisher habe man vom städtebaulichen Entwurf nicht mehr gesehen als wenige Skizzen, die das Stadtplanungsamt hier im Ortschaftsrat vorgestellt habe. Einen Wettbewerb vorzuschalten, bedeute ja, dass es langsam losgehe und konkret werde.

OR Stutz (Freie Wähler) meint, dass ihres Wissens der Säuterich I in den 80er Jahren erschlossen wurde und der Säuterich II schon in den Flächennutzungsplan als Erweiterungsgebiet aufgenommen wurde. Das würde bedeuten, dass diese Maßnahme schon 35 Jahre andauert. Der Ortschaftsrat befasse sich damit nun schon über 10 Jahre. Zudem müsse man schauen, wann es personelle Veränderungen beim Stadtplanungsamt gegeben habe, wo die Maßnahme zurückgestellt wurde.

Es sei erschreckend wie lange man bei der Stadt Karlsruhe brauche, um ein neues Wohngebiet zu erschließen! Wo doch überall von Wohnungsnot und Wohnungsmangel die Rede sei.

Auch im Gemeinderat und Planungsausschuss wurde hierüber beschlossen und jetzt habe man hier den Ideenwettbewerb vorliegen.

Sie bittet dies auf unsere Prioritätenliste zu setzen, aber ganz nach oben, um die zeitlichen Abläufe konkreter überwachen zu können. So könne man genau nachfragen, ob und wann tatsächlich im Juni 2016 begonnen werde. Bisher sei man immer wieder getröstet worden. Sie erinnert an den Wettbewerb zum ASV Gelände. Hier wurde auch versprochen, dass der Wettbewerb bis Ende 2015 abgeschlossen sei.

Der Vorsitzende (OR Pötzsche) unterbricht **OR Stutz** und möchte wissen, was sie fragen möchte?

OR Stutz (Freie Wähler) möchte wissen, ob es tatsächlich bei den zeitlichen Vorgaben bleibt, denn sie bezweifle diese zeitliche Ausführung. Sie meint, alle Ortschaftsräte wären hiervon betroffen und nun komme es schon wieder auf den Tisch mit einer zeitlichen Verzögerung.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 13: Anfrage zum geplanten Baugebiet „Oberer Säuterich“

Anfrage der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 14.01.2016

Blatt 2

Der Vorsitzende (OR Pötzsche) sagt zu, die Frage aufzunehmen und abzuklären.

OR Böhler-Friess (CDU-Fraktion) meint, dass man abklären sollte, ob schon Gespräche mit den Grundstücksinhabern geführt wurden. Man habe die Information, dass noch keine Eigentümer angesprochen wurden, ob diese ihre Grundstücke verkaufen wollen. Eine Planung als solche wäre ja sinnvoll, aber man müsse sich doch zuvor erkundigen, ob man mit diesem Grund überhaupt planen könne.

OR Stutz (Freie Wähler) meint, es habe eine Versammlung mit den Grundstückseigentümern gegeben, die aber sehr differenziert ausgefallen sei. Die Stadt Karlsruhe habe den Eigentümern mitgeteilt, dass sie alle Grundstücke aufkaufen würde. Nun möchte Sie wissen, ob dies den Tatsachen entspricht und wenn ja, ob die Stadt wirklich alle Grundstücke aufkaufen werde, diese dann erst umlegen, oder ob eine übliche Umlegung nach dem Ideenwettbewerb erfolgen wird?

OR Pfalzgraf (SPD-Fraktion) möchte wissen, ob den Kolleginnen und Kollegen bekannt sei, dass bei solchen Maßnahmen die Fragen, Hinweise und Angebote Grundstücke aufzunehmen grundsätzlich nichtöffentlich stattfinden, da dies Privatangelegenheiten betreffe. Wenn solche öffentlichen Veranstaltungen stattfinden und Grundstücksbesitzer anwesend seien, dann wissen diese sehr genau Bescheid, um was es gehe!

Der Vorsitzende (OR Pötzsche) stellt fest, dass es hierzu keine weiteren Fragen gibt und **übergibt den Vorsitz zurück an die Ortsvorsteherin Alexandra Ries.**

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 14: Veränderung Ortsbild Brühlstraße

Anfrage B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 18.01.2016

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 14** auf und fragt, ob es hierzu Fragen gibt. Da dies nicht der Fall ist kommt sie zum nächsten Punkt.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 15: Bebauungsplan Hanggebiet Geigersberg

Anfrage der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 19.01.2016

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 15** auf und übergibt das Wort an OR Pötzsche.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen) meint, dass er hierzu noch zwei Fragen habe. Aus der Antwort der Verwaltung lese er heraus, dass es eine geringe Anzahl an Projekten gab, die den Zielen des Bebauungsplans nicht entsprochen haben. Dann stelle sich ihm die Frage, warum diese genehmigt wurden?

Außerdem möchte er wissen, wie es passieren könne, dass man bei der Verwaltung den Eindruck hinterlassen habe, dass die Teilnehmer dieser Begehung das Thema als nicht-wertig angesehen hätten? Und dass man nun dieses Thema nachverfolgen und neu überdenken müsse.

Er selbst habe an seiner Meinung gezweifelt, doch nach Rücksprache mit den Kolleginnen und Kollegen habe er das Ergebnis erhalten, dass ein eindeutiger Handlungsbedarf bestehe, hier an diesem Thema weiter am Ball zu bleiben und mit dem Bauordnungs- und Stadtplanungsamt im Gespräch zu bleiben.

Gerade aktuell sehe man die Bauprojekte am Geigersberg, die alle in eine Richtung tendieren, die mit Sicherheit nicht im Sinne des Ortschaftsrats liegen.

Insofern frage er sich, wie dieser Eindruck bei der Verwaltung entstehen konnte?

Er macht den Vorschlag, mit diesem Thema in den Ausschuss II zu gehen, um detailliert noch einmal darüber beraten zu können.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) merkt an, dass sie sich auch frage, wie der Eindruck entstehen konnte, dass die Teilnehmer übereinstimmend festgestellt hätten, dass es letztendlich nichts zu tun gebe? Man war sich im Ältestenrat einig, dass man die Personen, die bei der Begehung dabei waren, diese Frage in der Tat stellen müsse.

Deshalb auch von ihr die Verweisung in den Ausschuss II!

OR Wenzel (Freie Wähler) erwähnt, dass er nicht Teilnehmer dieser Begehung war. Er möchte wissen, ob es richtig sei, dass es großen Unmut wegen dieses Bauvorhaben am Hanggebiet gegeben habe, da diese alle nicht dem Bebauungsplan entsprechen würden?

Dann möchte er noch wissen, ob es richtig sei, dass bereits Bauanfragen gegen die Vorgaben des Bebauungsplans verstoßen? Dass die Bebauungsdichte in den Bauanfragen höher gesetzt wurde?

Dies sei ihm bekannt, und er würde gerne ein Dokument nachreichen, welches dies bereits belegen könne.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 15: Bebauungsplan Hanggebiet Geigersberg

Anfrage der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 19.01.2016

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, dass er dies doch bitte tun solle und dass man dieses Dokument dann mit in den Ausschuss II aufnehmen werde.

Da es keine weiteren Wortmeldungen hierzu gibt kommt sie zum nächsten TOP.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 16: Neues Stadtquartier an der Pfinz

Anfrage der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 22.01.2016

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 16** auf.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen) freut sich, dass die Verwaltung die Anregungen seiner Fraktion in den zukünftigen Wettbewerbsausschreibungen mitaufnehmen werden. Er möchte gerne wissen, wann diese neue Wettbewerbsausschreibung erfolgen und zu welchem Zeitpunkt es eine fachliche Auswertung des Workshops aus dem letzten Jahr geben könne?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, beides müsse auf die schon angedeutete Prüfliste.

OR Scheuermann (CDU-Fraktion) fragt, ob unter dem Antrag eine Anfrage stehe? Er frage sich, warum man nun schon über diesen Antrag abstimmen solle? Es gebe doch keine konkreten Zusagen, dass in der nächsten Zeit was passieren werde. Die Verwaltung schreibt doch, dass noch Jahre vergehen können, eh der Baubeginn erfolgen würde, dann könne man dies doch nicht jetzt schon konkret angehen?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, dass dies gesondert noch eines Antrags bedürfe.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen) meint schmunzelnd, dass er sich bei OR Scheuermann bedanken möchte, da dieser wie ein Schullehrer auf Fehler hinweise, möglichst noch vor versammelter Klasse. Selbstverständlich sei eine falsche Formulierung gewählt worden. Aber um dies zu erklären möchte er darauf hinweisen, dass in diesem Sektor schon lange nichts mehr passiert sei. Seine Fraktion war der Meinung, dass es notwendig sei, hier etwas zu unternehmen.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 17: Mitteilungen des Stadtamtes

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 17** auf.

Hier gab es eine Anfrage von **OR Köster vom 13.01.** **wer für die Reinigung der Gehwege von der Hubstraße bis zum Reiterverein verantwortlich wäre?**

Hier teilt das AfA mit, dass sie verantwortlich wären und die Reinigung erfolgt sei.

Die Frage von **OR Scheuermann vom 11.11.2015 zum Sachstand WC-Anlage im Schlossgarten.** Hier fragt die **Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** den anwesenden Herrn Strehl.

Herr Strehl (StaDu) informiert, dass die Anlage errichtet ist, aber noch nicht abgeschlossen.

Von **Herrn Dueck (StaDu)** kamen zwischenzeitlich folgende Informationen:

- der Kanalanschluss an der Hauptleitung in der Badener Straße sei abgeschlossen.
- Die Trinkwasserleitung im Spielplatzbereich gelegt und angeschlossen.
- Das Lehrrohr für Strom im Spielplatzbereich, verlegt. Dies müsse aber noch mit Sand bedeckt werden, sobald die Matschzeit vorüber sei.
- Die ELT-Leitung müsse durch den Stadtgarten verlegt und angeschlossen werden (dies wurde bereits mit Herrn Losereit, GBA besprochen).
- Hinter der WC-Anlage werden zur Zeit die Bodenplatten für die Hebeanlage gegossen, danach wird die Hebeanlage gestellt und an die Kanalleitung angeschlossen.
- Danach wird alles angefüllt und die Anlage in Betrieb genommen.

Aufgrund der Witterung und dem durchnässten Boden müssen die Arbeiten zum Teil auf sich warten lassen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) kommt zur Frage von **OR Pfalzgraf vom 11.11.2015 zur Räumung des Gebäudes Gritznerstraße 8.** Hier wurde die Verwaltung gebeten, auf die Postbank zugehen und nach dem Eigentümer zu fragen.

Die Postbank teilt mit, dass sie aktuell mit dem Eigentümer in Mietverhandlungen stehen. Sie werden uns informieren, sobald die Mietvertragsverhandlungen final abgeschlossen seien. Die Signale hierzu sehen positiv aus.

Sie kommt zur Frage über den aktuellen **Planungsstand im Bergwaldanger.** Hier liegt eine Stellungnahme des Gartenbauamtes vor. Derzeit erfolgen Vermessungsarbeiten der Örtlichkeiten. Darauf aufbauend erfolge die Erstellung der Planung, mit dem Zeitziel, im Laufe des Frühjahrs die Planung im Ortschaftsrat zu präsentieren. Voraussichtlich könne dies in der Sitzung im Mai erfolgen.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 17: Mitteilungen des Stadtamtes

Blatt 2

Weiter geht sie auf die Wortmeldung von **OR Holstein ein, zu TOP 13 Sachstand Spielplatz Untermühsiedlung.**

Hier stellt das GBA fest, dass im Zuge der Baufeldfreimachung für die Baumaßnahme des Neubaus von dm durch das Stadtamt Durlach, Abteilung Gartenbau, der bestehende Spielplatz abgebaut wurde. Als Ersatz für den abgebauten Kinderspielplatz ist der Standort auf der gegenüberliegenden Seite, südlich des Weges, vorgesehen. Das Gartenbauamt erstellt derzeit die Planung und wird diese dann mit der Bürgergemeinschaft abstimmen. Auf dieser Basis müsse dann ein Bauantrag gestellt werden, um das Baurecht für den neuen Kinderspielplatz zu erwirken. Sobald dies vorliege, werde der Spielplatz realisiert.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 18: Mündliche Anfragen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 18 auf.

OR Holstein (SPD-Fraktion) informiert, dass der Auf- oder Abgang zur Untermühlsiedlung also Alte Karlsruher Straße 1 und 2 und der Aufgang vom Bahnhof nach oben zu dunkel sei. Bürger berichten von Angstsituationen, wegen der sehr schlecht ausgeleuchtete Auf- und Abgänge.

Hier sollte die Beleuchtung kontrolliert und verbessert werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint hierzu, dass man das Problem weiter gebe.

OR Scheuermann (CDU-Fraktion) möchte darauf hinweisen, dass die Egerlandstraße in Aue, also die kleine Straße zwischen Westmark- und Ellmendinger Straße, zu dunkel sei. Auch wäre der Belag sehr schlecht und sollte dringend erneuert werden.

Weiter möchte er wissen, ob das Tiefbauamt eine Aufstellung darüber habe, was an Baumaßnahmen im Straßenbereich in 2016 geplant sei.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) merkt an, dass sie nicht wisse, für wann der Bericht des Tiefbauamtes vorgesehen sei. Normalerweise stehen diese Maßnahmen im Haushaltsplan. Allerdings könne man nach einer aktuellen Vorlage der Maßnahmen beim Tiefbauamt nachfragen.

OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen) die Bürgergemeinschaft Untermühl- und Dornwaldsiedlung habe an alle Ortschaftsräte einen Brief zum Thema Bolzplatz und Spielplatz versendet. Da seine Fraktion sich auch schon zuvor mit diesem Thema beschäftigt habe möchte er nun konkret die Frage stellen, was die Stadt hier weiter geplant habe. Der Spiel- und Bolzplatz wurde ja schon entfernt und man fragt sich, welche Ersatzmaßnahmen konkret geplant sind.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint hierzu, dass auch sie diesen Brief erhalten habe. Klar sei, die Planung liege vor, sei also erstellt. Es könne aber nur gebaut werden, wenn Geld hierfür im Haushalt vorgesehen wäre. Da aber in 2016 hierfür kein Geld im Haushalt eingestellt wurde, müsste die Ausführung nach 2017 verschoben werden.

Lassen sie uns Zeit bis zur nächsten Sitzung, oder vielleicht können wir auch schon in den nächsten Tagen über eine andere Lösung berichten. Es laufen im Moment sehr positive Gespräche, gerade auch heute ganz aktuell. Diese lassen uns eventuell schon eine Realisierung in 2016 schaffen, also im Klartext eine Finanzierung in 2016.

OR Fink-Sontag (FDP-Fraktion) berichtet, dass sich die Boule-Spieler über das Spielfeld vor der Karlsburg und der Schlossschule beklagt haben. Die Spielfelder seien in einem sehr schlechten Zustand und gleichen einem Stoppelfeld. Einige Schubkarren Feinsplitt könnten hier Abhilfe schaffen. Man würde sich, wenn gewünscht, an den Kosten und

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16.03.2016

Protokoll zu

TOP 18: Mündliche Anfragen

Blatt 2

den Arbeiten beteiligen. In der Vergangenheit wurden die Vorschläge vom Gartenbauamt schnell aufgegriffen und umgesetzt, soweit dies möglich war, deshalb hoffen die Boule-Spieler, dass dies auch jetzt wieder möglich sei. Es sollen wieder Turniere und Oberligaspiele ausgetragen werden, nachdem das Gartenbauamt hier aktiv geworden ist.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint hierzu, dass das Gartenbauamt, genau wie in den letzten Jahren, aktiv werden wird und dies auch ohne die Notwendigkeit eines Ortschaftsrats. Man stehe im Dialog und dieser habe auch schon stattgefunden. Vereinbart wurde, dass man sich die Plätze gemeinsam anschauere, um zu sehen, was verbessert werden könne.

Eines muss aber klar sein. Auf diesen Plätzen habe man auch andere Belange, wie Fußgänger oder Basketballspieler. Es müsse ein Ausgleich geschaffen werden.

Die Mitarbeit der Boulespieler werde nicht benötigt. Das Gartenbauamt habe diese Arbeiten in den vergangenen Jahren immer zu aller Zufriedenheit erledigt.

Herr Wintermeyer und sie selbst haben demnächst ein Gespräch mit den Boulespielern. Klar müsse aber sein, dass es ein Ausgleich aller Nutzer geben müsse. Dies sei sehr wichtig!

OR Pfalzgraf (SPD-Fraktion) wollte zum Thema Spiel- und Bolzplatz etwas anmerken. Da jedoch die Ortsvorsteherin hierzu aktuelle Informationen mitgeteilt habe, hätte sich dies überholt.

Allerdings wolle er noch einmal daran erinnern, dass sich die Firma dm an den Kosten beteiligen sollte.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) merkt an, dass dies vielleicht die Lösung sei.

OR Pfalzgraf (SPD-Fraktion) meint hierzu, dann sei man sehr zufrieden. Und wenn es dann noch schnell gehen würde, wäre man erst recht sehr zufrieden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandre Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen mehr fest und schließt um 19:14 Uhr den öffentlichen Teil dieser Sitzung.